

Disconto-Gesellschaft
in Berlin.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1898.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Ordentliche General-Versammlung

am 27. März 1899.

Bericht des Aufsichtsraths.

Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1898 ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem von der Direction zu erstattenden Geschäftsbericht nach der Vorschrift des Artikels 6 des Statuts dem Aufsichtsrath vorgelegt und von ihm der nach der Geschäftsordnung dazu berufenen Bilanz-Commission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat stattgefunden und die Richtigkeit der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben. Wir haben uns überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechen und sie demgemäss unsererseits genehmigt.

Die Fortdauer der in dem letzten Bericht charakterisirten wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat eine stetige und normale Weiterentwicklung des geschäftlichen Betriebes begünstigt. Sie erweist sich in allen Zweigen des regulären Bankgeschäftes, insbesondere in der Steigerung der Erträge aus dem Discont- und Courswechselgeschäft, in der Zunahme der Zinsen und in dem Anwachsen der Provisionen. Auch das Conto der Effecten und Consortialgeschäfte weist an sich gegen das Vorjahr einen Mehrertrag auf. Derselbe tritt jedoch in der Gewinn- und Verlust-Rechnung nur mit einem um *M* 1 500 000 geringeren Betrage in die Erscheinung, da auf diesem Conto eine in dem Bericht der Direction erläuterte aussergewöhnliche Abschreibung vorgenommen ist.

Indem wir uns mit dem Bericht der Direction einverstanden erklären, beantragen wir, die General-Versammlung wolle auch ihrerseits die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung ertheilen.

Der Aufsichtsrath hat innerhalb der letzten sechs Monate drei seiner Mitglieder durch den Tod verloren, die Herren Richard von Hardt in Berlin,

Ernst Freiherr von Eckardstein auf Prötzel und Theodor Willinck in Hamburg. Die ersteren Beiden haben dem Aufsichtsrath seit 1864 angehört und in dieser langen Zeit an seinen Aufgaben in Treue und wirksamer Mitarbeit theilgenommen. Die Wahlzeit des Herrn von Hardt würde bis zur ordentlichen General-Versammlung im Jahre 1900, die des Freiherrn von Eckardstein bis zur ordentlichen General-Versammlung im Jahre 1902 gedauert haben. Herr Theodor Willinck wurde im Jahre 1898 an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Theodor Bock für den Rest der Wahlzeit desselben bis zur ordentlichen General-Versammlung im Jahre 1899 gewählt. Er ist kurz vor Ablauf seines Mandats zum Bedauern seiner Collegen aus deren Mitte abberufen worden. Für die so ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths wird Ersatz zu wählen sein, ausserdem für die nachbenannten, im Turnus ausscheidenden Herren Geheimer Commerzienrath A. Frentzel, Commerzienrath E. Hecker und Geheimer Regierungsrath Dr. Reinhard in Berlin und die Herren Alexander Borgnis und A. Vorwerk in Hamburg.

Es werden danach zu wählen sein bis zur ordentlichen Generalversammlung: des Jahres 1900 ein Mitglied, des Jahres 1902 ein Mitglied, des Jahres 1903 sechs Mitglieder.

Wie die Tagesordnung ersehen lässt, steht eine Aenderung des Statuts zur Beschlussfassung, durch welche zugelassen werden soll, dass die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths von 18 auf 24 erhöht werde. Sie wird durch die Zunahme der Geschäfte sowohl in Menge als Art begründet.

Im Falle der Genehmigung des Antrags in der Fassung der Anlage würden auf Grund des Beschlusses entsprechende Wahlen schon von der bevorstehenden General-Versammlung vollzogen werden können, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die beschlossenen Statutänderungen zur Eintragung gelangen.

Die Geschäftsinhaber und der Aufsichtsrath sind dahin einverstanden, dass die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsraths zunächst auf 21 verstärkt werden soll. Sie ersuchen daher die General-Versammlung, ausser den oben aufgeführten acht Wahlen noch drei Neuwahlen mit Geltungsdauer bis zur ordentlichen General-Versammlung 1903 unter der vorbezeichneten Voraussetzung vorzunehmen.

Berlin, den 25. März 1899.

Für den Aufsichtsrath der Disconto-Gesellschaft

Der Vorsitzende

Dr. Herzog.

Bericht der Direction.

Das Jahr 1898 zeigte auf dem wirtschaftlichen Gebiete durchweg die nämlichen Erscheinungen wie das Jahr 1897, dieselben prägten sich nur noch charakteristischer aus. Zwar nahmen nicht alle Zweige der gewerblichen Thätigkeit gleichen Antheil an dem herrschenden Aufschwunge, einzelne Industrie-Zweige litten sogar unter der Ungunst der amerikanischen Verhältnisse, das Gesamtbild des deutschen Wirthschaftslebens ist aber ein überwiegend günstiges. Auch auf dem Gebiete der Landwirthschaft hat die schon für das Vorjahr erwähnte Besserung der Verhältnisse im laufenden Jahre Stand gehalten.

Die rege Thätigkeit auf dem gewerblichen Gebiete und die stärkeren Anforderungen, welche nicht nur von der Industrie, sondern auch von den Staaten und Gemeinden an den Geldmarkt vorübergehend oder dauernd gestellt wurden, hatten zeitweilig eine erhebliche Steigerung des Disconts zur Folge. Auch für dauernde Capitalanlagen ist mindestens ein Stillstand in dem längere Jahre hindurch bemerkten Sinken des Zinsfusses eingetreten. Wie weit die hierfür maassgebenden Factoren von dauernder Einwirkung sein werden, ist freilich nicht im Voraus zu übersehen. Die durch das Börsengesetz beförderte Concentration des Geschäfts in den grossen Banken hat weitere Fortschritte gemacht und hatte eine weitere Capitalvermehrung bei vielen Banken zur Folge. Auch die Disconto-Gesellschaft hat aus diesem Grunde und mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren gewachsene Betheiligung bei anderen Bankgeschäften ihr Capital durch Beschluss der ausserordentlichen General-Versammlung vom 5. September 1898 von Nom. 115 Millionen Mark auf Nom. 130 Millionen Mark erhöht.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent auf das Commandit-Capital von *M* 115 000 000.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf	<i>M</i> 17 466 358,38
Hiervon sind abzusetzen:	
die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. mit	„ 3 296 125,05
Von verbleibenden	<u><i>M</i> 14 170 233,33</u>
werden als Dividende von 10% auf die Commandit- Antheile, sowie als statutmässige Gewinnbetheiligung und Tantième verwendet	<i>M</i> 13 705 620,98
an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesen	„ 75 000,—
und auf neue Rechnung übertragen	„ 389 612,35
	<u><i>M</i> 14 170 233,33.</u>

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

A. Gesellschafts-Capital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Capital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

	31. December 1897.	31. December 1898.
An der Dividende von 1898 beteiligte Commandit-Antheile	<i>M</i> 115 000 000,—	<i>M</i> 115 000 000,—
Am Schlusse des Jahres 1898 ausgegebene, an der Dividende vom 1. Januar 1899 ab beteiligte Commandit-Antheile		„ 15 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vorschrift des Art. 185b des Allg. Deutschen Handels- gesetzbuchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	„ 11 500 000,—	„ 18 974 027,80
Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9 des Statuts	„ 17 250 000,—	„ 17 250 000,—
zusammen	<u><i>M</i> 143 750 000,—</u>	<u><i>M</i> 166 224 027,80.</u>

Aus der Emission der neuen Commandit-Antheile erhielt die Allgemeine Reserve nach Abzug der Emissionskosten und Steuern einen Zugang von *M* 7 474 027,80, und betragen hiernach die gesammten statutmässigen Reserven *M* 36 224 027,80.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1898 an die David Hanseemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft einen Beitrag von *M* 75 000,— zu leisten, durch welchen diese Kasse mit einem Bestande von *M* 2 892 741,76 abschliessen wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1897.	1898.
Derselbe betrug	<i>M</i> 1 220 446 727,44	<i>M</i> 1 328 634 051,34
Die Zahl der Wechsel betrug	175 697	184 660
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	„ 6 946,—	„ 7 195,—.
Der Belauf der Wechselbestände war: Platz- und andere Pari-Wechsel nach Abzug der Zinsen bis zur Ver- fallzeit	31. December 1897. <i>M</i> 64 689 358,33	31. December 1898. <i>M</i> 79 408 748,19
Wechsel auf fremde Plätze nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	„ 14 135 100,27	„ 10 228 440,26
zusammen	<i>M</i> 78 824 458,60	<i>M</i> 89 637 188,45.
Discont-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1897. <i>M</i> 2 203 351,47	1898. <i>M</i> 2 494 380,28
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel- Verkehr nach Abzug der auf Zinsen- Conto übertragenen Zinsen	„ 187 428,43	„ 480 256,06.

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Discontosatz der Reichsbank durchschnittlich 4,35 % in 1898 gegen 3,806 % in 1897 und der in unserem Verkehr vorwiegend maassgebende Börsendiscont durchschnittlich 3,55 % in 1898 gegen 3,07 % in 1897.

Im Courswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

II. Werthpapiere einschliesslich der Consortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effecten im Commissionsgeschäft für Consortial- und eigene Rechnung betrug:

	1897.	1898.
Hiervon entfällt auf die dem Effecten- Verkehr zugerechneten Coupons und ausländischen Noten ein Umsatz von	<i>M</i> 1 694 918 555,77	<i>M</i> 1 897 582 545,44
	„ 290 722 753,03	„ 335 475 243,70.

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Werthpapieren und aus Consortialgeschäften stellt sich nach den Abschreibungen und nach Abzug der auf Zinsen-Conto übertragenen Zinsen auf *M* 2 792 612,78 gegen *M* 3 990 874,35 im Jahre 1897.

Ausserdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 77 371,39 gegen *M* 69 452,58 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebniss aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Courswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 60 820 088,09 gegen *M* 46 970 043,12 im Jahre 1897 und ist mit entsprechender Abschreibung auf den Uebernahme-Cours, oder zum Anschaffungs-Course bzw. zum Tagescourse vom 31. December 1898, wenn letzterer niedriger war, angenommen. Der grössere Bestand erklärt sich durch verstärkte Uebernahme erstklassiger Staats- und staatsgarantirter Papiere.

Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Contrahenten Theil: über

die 4% staatsgarantirte Anleihe von 1898 der Moskau-Smolensk-Eisenbahn-Gesellschaft (Convertirungsgeschäft);

einen Theilbetrag der 4% Schuldverschreibungen der Actien-Gesellschaft Ludw. Loewe & Co.;

die 4½% Chinesische Staatsanleihe in Gold von 1898;

die 4% amortisirbare Rumänische Renten-Anleihe von 1898 (zum Theil Convertirungsgeschäft);

die 3½% Anleihe der Stadt Essen von 1898;

die 3% Russischen Staatsobligationen (Convertirungsgeschäft);

die 4% staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe von 1898 der Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft;

die 3½% Anleihe der Stadt Mannheim von 1898;

die 4% Schuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Berlin;

die neuen Actien des Norddeutschen Lloyd;

die 4% staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe von 1898 der Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn-Gesellschaft;

die Actien der Neuwalzwerk-Actiengesellschaft zu Bösperde;

die neuen Actien der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff;

die 3½% Bremer Staats-Anleihe von 1898;

die neuen Actien des Eschweiler Bergwerksvereins;

die neuen Actien des „Phönix“, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Laar;

- die 4% Hypothekar-Anleihe vom Jahre 1898 der Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein (zum Theil Convertirungsgeschäft);
- die 4% staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe von 1898 der Russischen Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft;
- einen Theilbetrag der 3% Preussischen consolidirten Staats-Anleihe;
- die neuen Actien der Hannoverschen Portland-Cementfabrik;
- die 4% staatsgarantirte Prioritäts-Anleihe von 1898 der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft;
- die neuen Actien des „Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin;
- einen Theilbetrag der 3% Grossh. Hessischen Staats-Obligationen vom Jahre 1896 (Convertirungsgeschäft);
- einen Theilbetrag der 3½% Grossh. Hessischen Staats-Obligationen vom Jahre 1897;
- einen Theilbetrag der Actien der Concordia, Actien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei;
- Theilbeträge der 3% Württembergischen Staatsanleihe von 1896;
- Theilbeträge der 3½% Anleihe der Stadt Duisburg von 1896;
- die 4% Obligationen der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft;
- die 3½% Prioritäts-Anleihe der Pfälzischen Ludwigsbahn von 1898;
- die Actien der Freiherrlich Tucherschen Brauerei Actien-Gesellschaft.

Unter unserer Mitwirkung erfolgte die Emission der 4% Obligationen der Aktiengesellschaft Siemens & Halske, der neuen Actien von 1898 der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, eines Theilbetrags der 4% Anleihe in Gold der K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft, der neuen Actien der Leipziger Bank, der Essener Credit-Anstalt und anderer deutscher Banken, sowie der Actien verschiedener ausländischer Banken.

Die Abwicklung eines Theils der vorgenannten Geschäfte übertrug sich auf das Jahr 1899, während der grössere Theil nebst früher abgeschlossenen Geschäften im verflossenen Jahre abgewickelt wurde. Insbesondere wurden im verflossenen Jahre die früher übernommenen Actien der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft an den Markt gebracht.

Für die Emission eines Theilbetrags der 4% unverloosbaren Pfandbriefe von 1899 der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, der neuen Actien der Grossen Berliner Strassenbahn und der Grossen Leipziger Strassenbahn, sowie der neuen Actien der Aachener Disconto-Gesellschaft übernahmen wir die Subscriptions- oder Einführungsstelle.

Wir vereinigten uns mit anderen befreundeten Banken und Bankhäusern zur Errichtung der Land- und Seekabelwerke Actien-Gesellschaft, der Ascherslebener Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals W. Schmidt & Co. und der Deutschen Niles-Werkzeugmaschinen-Fabrik.

Der Ertrag aus den Werthpapieren und den Consortialgeschäften würde sich um *M* 1 500 000 höher gestellt haben, wenn nicht auf unsere Consortialbetheiligung bei der Regulirung der Donau-Katarakte eine vorsorgliche Abschreibung in dieser Höhe erforderlich gewesen wäre. Die von der Ungarischen Regierung aufgestellten und durch das Consortium zu Grunde gelegten technischen Vorarbeiten erwiesen sich bei der Bauausführung vielfach als unzutreffend, wodurch dem Consortium erhebliche und verlustbringende Mehrausgaben erwachsen. Die vertragsmässigen Bauten sind jetzt vollendet und abgenommen. Da es zweifelhaft ist, ob die in Vorschlag gebrachte erweiterte Regulirung stattfinden und zu einer besseren Verwerthung des umfassenden und kostspieligen Inventars führen wird, so haben wir als Abschreibung auf dieses Inventar den oben erwähnten Betrag von *M* 1 500 000 zurückgestellt.

Im Anschluss an das in unserem vorjährigen Bericht über unsere Betheiligung bei der Internationalen Druckluft- und Elektrizitäts-Gesellschaft und dem Unternehmen der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft Gesagte haben wir Folgendes zu bemerken:

Die Compagnie Parisienne, bei welcher die erstere Gesellschaft ihr Capital engagirt hat, befindet sich in einer fortschreitenden, durchaus zufriedenstellenden Betriebs-Entwicklung; für das Geschäftsjahr 1897/98 haben sich die Betriebs-Ueberschüsse von Frs. 1 320 570,50 im Vorjahre auf Frs. 1 903 377,75 gehoben. Durch eine per 1. Juli 1898 vorgenommene finanzielle Reconstruction ist die bisherige Unterbilanz beseitigt; die Semestralbilanz per 31. December 1898 ergab demzufolge nach Abzug aller Unkosten und Passivzinsen bereits einen Bilanzgewinn von Frs. 557 358,33, welcher bis zum Schluss des laufenden Rechnungsjahres (30. Juni 1899) sich mehr als verdoppeln dürfte. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der elektrischen Beleuchtung des wichtigsten Secteurs von Paris, jedoch gewinnt auch die Verwendung von Druckluft für Tramways und Ascenseurs, sowie für sonstige motorische Zwecke fortwährend an Bedeutung und liefert wachsende, wenn auch zur Zeit noch nur bescheidene Ueberschüsse. Inzwischen sind die mit den verschiedenen Elektrizitäts-Gesellschaften für alle Pariser Secteurs geführten Verhandlungen wegen Verlängerung der Concession für die elektrische Beleuchtung über das Jahr 1907 hinaus zunächst wieder ins Stocken gerathen; der erwünschte Abschluss derselben würde die Aufstellung eines erweiterten Finanzplans gestatten, welcher auch den Actionären die Vortheile des gut geordneten technischen Betriebes zu Gute kommen liesse.

Die Betriebsergebnisse der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft haben sich im abgelaufenen Jahre trotz der niedrigen Kaffeepreise und trotz der inneren Wirren wesentlich gebessert. Dieselben stiegen von Bol. (Frs.) 1 889 456 im Jahre 1897 auf Bol. 2 016 519 im Jahre 1898 und sind auch seitdem im Wachsen geblieben, so dass bei Eingang der Zinsen auf das von der Venezolanischen Regierung für die Ablösung der Garantieverpflichtungen geschuldete Abfindungscapital durch das Steigen der Betriebsüberschüsse eine Zunahme des Reingewinns sich ergeben haben würde, wenn die Regierung ihren Verpflichtungen nachgekommen wäre. Dies ist jedoch nicht der Fall. Bis jetzt sind von den Annuitäten des Jahres 1898 nur die Monatsbeträge pro Januar und Februar 1898 und die Amortisationsquote pro 1. Semester 1898 und zwar verspätet gezahlt worden. In Folge dessen wird die Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft auf ihre Actien pro 1898 muthmaasslich nur $\frac{1}{2}$ % Dividende zahlen, wenngleich erwartet werden darf, dass die Regierung durch die Wiederaufnahme der vollen Zahlungen ihren Credit wieder herzustellen sich bemühen wird. Die Nachzahlungen werden alsdann in den Betriebsrechnungen der folgenden Jahre verrechnet werden.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1898 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

1897.	1898.
<i>M</i> 27 428 896,70	<i>M</i> 31 748 114,65.

III. Bethheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Bethheiligungen bei Bank-Instituten nebst Commandit-Bethheiligungen.

Unsere Bethheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Actien, beträgt *M* 40 000 000 und ergiebt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von $8\frac{1}{2}$ %, welche mit *M* 3 400 000 (gegen die gleiche Dividende im Vorjahre) in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt ist. Mit den wachsenden überseeischen Beziehungen Deutschlands gewinnt die enge Verbindung von Berlin und Hamburg immer grössere Bedeutung.

Die anderen dauernden Bethheiligungen zum Betrage von *M* 10 183 582,95 bestehen in der Actien-Bethheiligung bei der Commandit-Gesellschaft auf Actien Becker & Co. in Leipzig, der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bucarest, bei einer seit einer Reihe von Jahren befreundeten rheinischen Bank und in der Commandit-Bethheiligung bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Commanditgesellschaft auf Actien Becker & Co. in Leipzig ist am 27. April 1898 errichtet worden und hat das Geschäft des alten Stammhauses vom

1. Januar 1898 ab übernommen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr gelangt eine Dividende von 8 % zur Vertheilung. Im Hinblick auf die mächtige Entwicklung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Königreich Sachsen und in Leipzig insbesondere legen wir auf diese Verbindung hohen Werth.

Die Brasilianische Bank für Deutschland konnte trotz der mancherlei Schwierigkeiten, die aus den grossen Schwankungen der Brasilianischen Valuta entstanden sind und entstehen mussten, sich befriedigend weiter entwickeln und auch für das Geschäftsjahr Juli 1897/98 eine 12procentige Dividende vertheilen. Die bereits concessionirte Zweigniederlassung der Bank in Porto Alegre konnte wegen personeller Schwierigkeiten, die auch jetzt noch nicht völlig behoben sind, noch nicht errichtet werden, wird aber hoffentlich bald ins Leben treten.

Nicht günstig lagen im abgelaufenen Jahre die Verhältnisse in Chile. Die Befürchtung kriegerischer Verwickelungen mit Argentinien und die Belastung des Staates durch die Rüstungskosten wirkten lähmend auf Handel und Verkehr; die ohnehin durch den Rückgang der Salpeterpreise geschwächte Zahlungsbilanz des Landes führte hiernach mit Nothwendigkeit zur Ausfuhr erheblicher Goldbeträge. Dies machte einerseits die Aufrechthaltung der Goldwährung unmöglich und andererseits die Emission erheblicher Papiergeldbeträge erforderlich, was einen nicht unerheblichen Rückgang der Wechselcourse zur Folge hatte. Die Bank für Chile und Deutschland hatte unter diesen, durch ein allgemeines Moratorium verschärften Verhältnissen zwar ebenfalls zu leiden, ist aber doch von grösseren Verlusten verschont geblieben. Für das Jahr 1897 gelangte in 1898 eine Dividende von 5 % zur Auszahlung. Für das Jahr 1898 liegt der Abschluss noch nicht vor.

Auch bei der Deutsch-Asiatischen Bank konnte der Abschluss noch nicht erfolgen, jedoch steht schon jetzt fest, dass derselbe für 1898 ein recht befriedigendes Ergebniss aufweisen wird. Die Erwerbung des Hafengebiets von Kiautschou und die Einbeziehung der chinesischen Provinz Shantung in den Kreis deutscher wirthschaftlicher Unternehmungen werden sich voraussichtlich für Deutschlands Interessen zur See und für die Entwicklung von Handel und Industrie als folgenreich ergeben.

Die Banca Generală Română ist in der recht befriedigenden Lage, schon für das erste Geschäftsjahr 1898 eine Dividende von 6 % vertheilen zu können. Das Institut befindet sich in guter Entwicklung.

Die Commandit-Betheiligung bei H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat wiederum ein recht günstiges Ergebniss geliefert.

Abgesehen von der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu vertheilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Betheiligungen auf *M* 815 910,50 gegen *M* 741 709,72 im Vorjahre.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1897.	31. December 1898.
Guthaben mit Kündigung	<i>M</i> 33 978 483,52	<i>M</i> 43 754 729,15
	1897.	1898.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	<i>M</i> 193 608 335,85	<i>M</i> 235 672 307,85.

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1897.	1898.
Debitoren am Schlusse des Jahres	<i>M</i> 129 073 728,35	<i>M</i> 158 751 545,51
Creditoren am Schlusse des Jahres	„ 117 345 477,28	„ 139 574 569,79
Erworbene Provision	„ 3 388 247,69	„ 3 637 147,56
Vergütete Provision	„ 169 247,70	„ 145 728,35
Umschlag	„ 8 554 561 353,28	„ 10 863 074 926,23.

Nach Abzug des Ausfalls in den laufenden Rechnungen gingen aus früher abgeschriebenen Forderungen *M* 15 753,34 ein.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 53 384 694,66 gegen *M* 47 479 957,20 im Jahre 1897.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. December 1898 auf *M* 7 961 042,08 gegen *M* 5 501 830,76 in 1897, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1898 10 812 gegen 10 360 im Jahre 1897. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1898 8 003 gegen 7 768 im Jahre 1897.

V. Zinsen-Conto.

Das Zinsen-Conto ergab einen Ertrag von *M* 3 310 156,27 im Jahre 1898 gegen *M* 3 021 305,28 im Jahre 1897.

VI. Kasse, Gesamt-Umschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag an der Kasse betrug im Jahre 1897	<i>M</i> 4 078 554 090,78,
im Jahre 1898	„ 4 529 878 708,26.
Der Gesamt-Umschlag (von Einer Seite des Hauptbuches) betrug:	
im Jahre 1897	<i>M</i> 9 773 398 007,62,
im Jahre 1898	„ 11 562 601 577,91.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 115 746 gegen 1 073 897 in 1897.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung ein Gewinn von *M* 208 136,62 zugeführt worden.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden.

Die zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstr. 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind unverändert mit dem Betrage von *M* 3 656 346,35 angenommen.

Der Beteiligung von *M* 40 000 000 an dem Grund-Capital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 8 329 903 656,95 von einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 8 177 700 080,78 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Capital der Disconto-Gesellschaft von *M* 115 000 000 im Jahre 1898 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 19 892 505 234,86 von einer Seite des Hauptbuches.

C. Resultate.

Die Verwaltungskosten und Steuern unseres ganzen Geschäftes stellen sich folgendermaassen:

	1897.	1898.
Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantiemen unserer Angestellten	<i>M</i> 1 946 366,79	<i>M</i> 1 938 300,73
Abschreibung auf Mobilien 20 %	„ 14 567,02	„ 12 157,23
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35, verschiedene Ausgaben für Instandhaltung der Gebäude u. s. w.	„ 141 174,34	„ 143 202,70
Steuern	„ 995 990,50	„ 1 202 464,39
	<i>M</i> 3 098 098,65	<i>M</i> 3 296 125,05.

Der Brutto-Gewinn beträgt *M* 17 466 358,38
nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie
vorstehend „ 3 296 125,05
bleibt Reingewinn *M* 14 170 233,33.

Uebertrag *M* 14 170 233,33

Von diesem Betrage abzüglich des
Reserve - Vortrages aus 1897 von
M 380 145,93 entfallen auf:

Dividende 10 % auf *M* 115 000 000

Commandit-Antheile *M* 11 500 000,—

Tantième des Aufsichtsraths „ 367 603,50

Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber „ 1 838 017,48

die beantragte Ueberweisung an die
David Hanseemann'sche Pensionskasse
für die Angestellten der Gesellschaft

von „ 75 000,— „ 13 780 620,98

Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung *M* 389 612,35.

Berlin, im März 1899.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

A. v. Hanseemann. E. Russell. Lent. Schoeller.
Schinckel. Dr. Salomonsohn.

Bilanz am

Activa.	M.	S.	M.	S.
Kassenbestand einschliesslich Cassa-Coupons und fremder Goldmünzen			24 467 317	56
Wechselbestände und zwar:				
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	79 408 748	19		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tagescourse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	10 228 440	26	89 637 188	45
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December 1898 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effecten-Unterlage nach Börsen-Usance			31 748 114	65
Bestand an eigenen Werthpapieren einschliesslich der Consortial-Betheiligungen			60 820 088	09
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien			40 000 000	—
Andere dauernde Betheteiligungen bei Bank-Instituten nebst Commandit-Betheiligungen			10 183 582	95
Debitoren in laufenden Rechnungen			158 751 545	51
Aval-Debitoren			7 961 042	08
Effecten-Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds			2 842 956	80
Mobilien nach Abschreibung von 20 % jährlich			48 628	90
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35			3 656 346	35
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken			735 339	70
			430 852 151	04

31. December 1898.

Passiva.	M.	S.	M.	S.
Capital:				
An der Dividende von 1898 beteiligte Commandit-Antheile	115 000 000	—		
Am Schlusse des Jahres 1898 ausgegebene, an der Dividende vom Jahre 1899 ab beteiligte Commandit-Antheile	15 000 000	—	130 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve			18 974 027	80
Besondere Reserve			17 250 000	—
Deposit-Rechnungen mit Kündigung			43 754 729	15
Creditoren in laufenden Rechnungen			139 574 569	79
Accepte			53 384 694	66
Aval-Verpflichtungen			7 961 042	08
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	2 817 741	76		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1898	75 000	—	2 892 741	76
Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			63 651	42
Sparkassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft			2 882 513	05
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			18 948	—
10 % Dividende auf M 115 000 000 Commandit-Antheile			11 500 000	—
Tantième des Aufsichtsraths			367 603	50
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber			1 838 017	48
Uebertrag auf neue Rechnung			389 612	35
			430 852 151	04

Gewinn- und Verlust-

	M	S	M	S
Soll.				
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude u. s. w.			2 093 660	66
Steuern			1 202 464	39
Zu vertheilender Reingewinn			14 170 233	33
Von diesem Betrage entfallen auf:				
10% Dividende auf M 115 000 000 Commandit-Antheile	11 500 000	—		
Tantième des Aufsichtsraths	367 603	50		
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber	1 838 017	48		
Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	75 000	—		
Uebertrag auf neue Rechnung	389 612	35		
	14 170 233	33		
			17 466 358	38

Rechnung 1898.

	M	S
Haben.		
Saldo-Vortrag aus 1897	380 145	93
Effecten	2 792 612	78
Courswechsel	480 256	06
Coupons u. s. w.	77 371	39
Grundstücke	208 136	62
Verfallene Dividende	216	—
Provision	3 491 419	21
Discont	2 494 380	28
Zinsen	3 310 156	27
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Commandit-Gesellschaft auf Actien	3 400 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank - Instituten nebst Commandit-Betheiligungen	815 910	50
Eingang aus abgeschriebenen Forderungen	15 753	34
	17 466 358	38